

Was wir vom pflegerischen Team tun werden:

- Wir wollen Ihre Eigenbeweglichkeit durch Positionswechsel im Bett oder die Mobilisation aus dem Bett fördern.
- Wir entlasten gefährdete Körperstellen durch die Unterstützung in verschiedenen Körperpositionen und Positionsveränderungen.
- Wir statten Ihr Bett bei Bedarf mit speziellen Lagerungshilfsmitteln aus.
- Wir beobachten regelmäßig Ihre Haut (insbesondere am Gesäß und an den Fersen), um beginnende Druckstellen frühzeitig zu erkennen.
- Wir bieten Ihnen bei Bedarf ergänzende Trinknahrung an, um Sie in der Ernährung zu unterstützen.

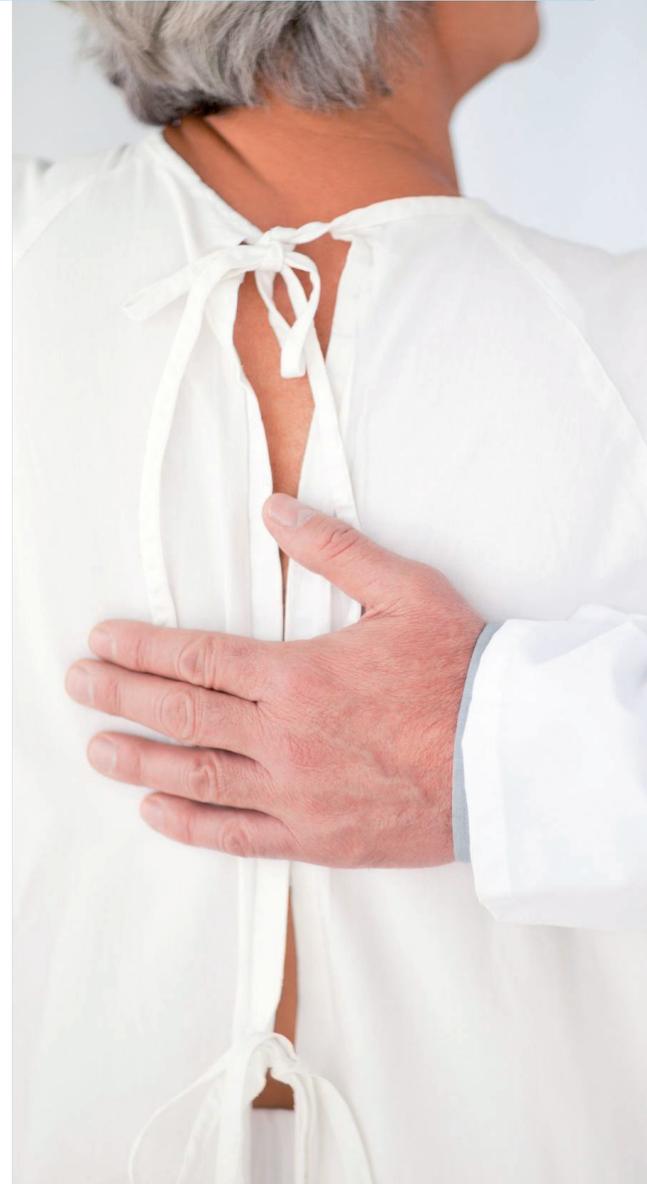
Wenn bei Ihnen bereits ein Druckgeschwür vorliegt:

Ihr mündliches Einverständnis vorausgesetzt, führen wir eine fortlaufende Fotodokumentation durch. Das Druckgeschwür wird in einem Wundbogen dokumentiert. Regelmäßige Besprechungen finden zwischen dem Wundmitglied der einzelnen Stationen, der Wundexpertin I.C.W. und dem behandelnden Arzt statt. Bei verbleibenden Fragen sprechen Sie uns bitte an!

Die pflegerischen Mitarbeiter des St- Elisabeth-Hospitals in Beckum.

St. Elisabeth-Hospital Beckum
Elisabethstr. 10, 59269 Beckum
Tel: 02521 841-0, Fax: 02521 841-466
info@krankenhaus-beckum.de
www.krankenhaus-beckum.de

DRUCKGESCHWÜR



Sehr geehrte Patienten, sehr geehrte Angehörige,

anhand einer Risikoeinschätzungsskala haben wir festgestellt, dass bei Ihnen oder bei Ihrem Angehörigen derzeit ein

erhöhtes sehr hohes Risiko

besteht, ein Druckgeschwür zu entwickeln. Die Risikoeinschätzungsskala können Sie bei Interesse gerne einsehen. Es ist uns ein besonderes Anliegen, mit Ihnen gemeinsam an der Vermeidung eines solchen Druckgeschwürs zu arbeiten.

Was ist ein Druckgeschwür?

Ein Druckgeschwür ist eine Verletzung der Hautschichten, die vor allen durch längere Liegezeit auf einer Stelle entstehen kann („Wundliegen“). Gefährdete Körperstellen sind das Gesäß (Steißbein), die Fersen, die Hüfte, der Hautbereich entlang der Wirbelsäule usw.

Warum ist es wichtig, ein Druckgeschwür zu vermeiden?

Ein Druckgeschwür kann sehr schmerzhaft sein. Bei tieferen Druckgeschwüren; kann es zu schwerwiegenden Komplikationen kommen, die Ihren Körper zusätzlich schwächen. Die Heilung ist sehr langwierig und kann Wochen oder Monate dauern.

Mit diesem Informationsblatt informieren wir Sie darüber, was Sie selber zur Vermeidung beitragen können und welche Maßnahmen wir vom pflegerischen Team durchführen können.

Was Sie tun können:

- Verlassen Sie das Bett, sofern von ärztlicher Seite erlaubt, so häufig wie möglich.
- Wenn Sie im Bett liegen oder auf dem Stuhl sitzen, versuchen Sie sich immer wieder ein wenig zu bewegen, so können Sie z.B. in der Rückenlage das Gesäß oder die Fersen durch kleine Bewegungen von Druck entlasten.
- Essen Sie möglichst vitamin- und eiweißreiche Produkte z.B. in Form von Milchprodukten, Fleisch, Fisch, Obst und Gemüse.
- Melden Sie sich, wenn Körperstellen, auf denen Sie liegen, schmerzen und Hautveränderungen, wie eine Rötung, zu sehen sind.
- Die Fersen können Sie gut von Druck entlasten, in dem Sie sie z.B. mit einem kleinen Kissen frei lagern. Wir zeigen Ihnen gerne wie.
- Wenn Sie unter ungewollten Harn-/Stuhlverlust leiden, melden Sie sich bitte frühzeitig bei bestehen der Hautfeuchtigkeit; wir werden Sie dann entsprechend unterstützen.

